

Badminton Zweitligist mit zwei Niederlagen

Nichts zu holen gab es für Badminton-Zweitligist NBV-Team Gifhorn II bei der Heimpremiere in der Flutmulde: Der Aufsteiger musste sich den Spitzenmannschaften aus Düren (2:6) und Mülheim (1:7) erwartungsgemäß geschlagen geben.



Sie landeten einen Überraschungssieg: Jana Bühl (vorne) und Bianca Pils gewannen das Damendoppel bei der 2:6-Heimniederlage gegen den 1. BC Düren. Fotos (2): regios24/Leppin



Präsentierte sich erstmals dem heimischen Publikum: Der Engländer Jamie Bonsels stand gegen die Topteams jedoch auf verlorenem Posten.

Das Spitzenduo ist einfach zu stark

2:6 gegen Düren, 1:7 gegen Mülheim: Für die Gifhorer Reserve gibt es in der Flutmulde nichts zu holen

Von Jens Neumann

GIFHORN. Zwei Spiele, zwei Niederlagen: Badminton-Zweitligist NBV-Team Gifhorn II hat sich damit erwartungsgemäß in der unteren Tabellenhälfte eingereiht – und eine unglückliche Premiere in der Flutmulde gefeiert.

Dabei war zumindest in der ersten Heimpartie der Saison am Samstag durchaus etwas drin für die Gastgeber. Zwar hatten Hannes Roffmann/Robert Hinsche nach zwei tollen Sätzen das erste Herrendoppel gegen Wright/Kirch verloren, doch

Bianca Pils/Jana Bühl sorgten postwendend für den Ausgleich. Und der kam überraschend, schließlich stand auf der anderen Seite des Netzes mit der Ex-Gifhorerin Sandra Marinello immerhin eine deutsche Nationalspielerin.

Die Schlüsselmomente folgten in den Matches 3 und 4: Benjamin Schmidt und Daniel Porath waren im zweiten Herrendoppel drauf und dran, das Blatt gegen Pohl/Washausen zu wenden. Die Gifhorer „Jungspechte“ drehten nach nervösem Beginn in Durchgang 2 auf und hatten den Satzgewinn vor Augen – die mögliche Wende. Doch Dürens Routinier Washausen und sein star-

ker Partner bewahrten die Nerven und siegten in der Verlängerung.

Parallel dazu schnupperte auch Sonja Schlösser im Dameneinzel an einer Überraschung. Sie zwang Lisa Heidenreich, die klare Favoritin, in die Verlängerung. Aber wieder hatte Gifhorn das Nachsehen. Heidenreich gewann Satz 1 mit 27:25 – und bei Sonja Schlösser war nun die Luft raus. In Durchgang 2 geriet sie mit 0:9 ins Hintertreffen. „Wenn Sonja den ersten Satz gewinnt, dann kann da was gehen“, mutmaßte Routinier Leif-Olav Zöllner am Rande. Zöllner fehlte den Gifhornern diesmal ebenso wie die Engländerin Helen Davies.

Nach diesen Niederlagen war der Gifhorer Widerstand gebrochen. Einzig Robert Hinsche, der eine tolle Moral bewies und Thomas Staczan in drei Sätzen niederrang, konnte das Ergebnis mit seinem Sieg noch etwas freundlicher gestalten.

Gestern gegen den bärenstarken Spitzenreiter 1. BV Mülheim standen die Gifhorer indes völlig auf verlorenem Posten. Dennoch gab es tolle Matches zu sehen in der Flutmulde: Beispielsweise das zweite Herrendoppel, das das Duo Zanssen/Schmidt in drei Sätzen gewann. Oder auch die unglückliche Dreisatzniederlage von Zanssen gegen Alexander Roovers.

Roffmann gefällt die Stimmung

GIFHORN. „Die Halle war gut – ich fand es um einiges besser als in der Katzenberg-Arena“, befand Hannes Roffmann, Spieler des Badminton-Zweitligisten NBV-Team Gifhorn II – und das trotz der 2:6-Heimniederlage zur Premiere gegen den 1. BC Düren. Roffmann: „Das war schon ganz nett hier.“

Von einer „super Atmosphäre“ sprach auch die Ex-Gifhorerin Sandra Marinello, die für ihren Mixedsieg von den mitgereisten Dürener Fans entsprechend gefeiert wurde. jne

DIE TABELLE

2. Bundesliga Nord

NBV-Team Gifhorn II - 1. BC Düren	2:6
BW Wittorf-Neum. - BV RW Wesel	4:4
VfL Maschen - BVH Dorsten	4:4
TSV Trittau - 1. BV Mülheim	2:6
VfL Maschen - BV RW Wesel	4:4
BW Wittorf-Neum. - BVH Dorsten	7:1
NBV-Team Gifhorn II - 1. BV Mülheim	1:7
TSV Trittau - 1. BC Düren	2:6

1. 1. BV Mülheim	5	4	1	0	31:9	9:1
2. 1. BC Düren	5	3	1	1	25:15	7:3
3. BW Wittorf-Neum.	5	3	1	1	24:16	7:3
4. BV RW Wesel	5	2	3	0	23:17	7:3
5. BVH Dorsten	5	0	3	2	15:25	3:7
5. NBV-Team Gifhorn II	5	1	1	3	15:25	3:7
7. TSV Trittau	5	0	2	3	15:25	2:8
8. VfL Maschen	5	0	2	3	12:28	2:8

DAS SAMSTAGSSPIEL KOMPAKT

NBV-Team Gifhorn II – 1. BC Düren

2:6

1. HD: Roffmann/Hinsche – Wright/Kirch	18:21, 21:15, 12:21
DD: Pils/Bühl – Marinello/Heidenreich	10:21, 21:12, 21:17
2. HD: Schmidt/Porath – Pohl/Washausen	10:21, 21:23
1. HE: Jamie Bonsels – Harry Wright	19:21, 16:21
DE: Sonja Schlösser – Lisa Heidenreich	25:27, 7:21
MX: Zanssen/Pils – Washausen/Marinello	18:21, 13:21
2. HE: Henning Zanssen – Mathieu Pohl	16:21, 7:21
3. HE: Robert Hinsche – Thomas Staczan	19:21, 26:24, 21:16

DAS SONNTAGSSPIEL KOMPAKT

NBV-Team Gifhorn II – 1. BV Mülheim

1:7

1. HD: Hinsche/Roffmann – Akbar/Gunawi	19:21, 10:21
DD: Pils/Schlösser – Reichel/Rößler	15:21, 15:21
2. HD: Zanssen/Schmidt – Roovers/Schneider	14:21, 21:10, 21:18
1. HE: Jamie Bonsels – Taufiq Hidayat Akbar	13:21, 10:21
DE: Jana Bühl – Petra Reichel	6:21, 13:21
MX: Porath/Bühl – Gunawi/Rößler	14:21, 16:21
2. HE: Henning Zanssen – Alexander Roovers	21:23, 21:19, 19:21
3. HE: Robert Hinsche – Gregory Schneider	24:26, 11:21



Es gab kaum ein Durchkommen: Nicole Ramm (am Ball) und die HSG Isenhagen unterlagen in Stade mit 19:24. Foto: regios24/Priebe

HSG bricht vor der Pause ein

Frauenhandball-Regionalliga: Isenhagen verliert beim starken Aufsteiger Stade

Von Matthias Schultz

WESENDORF. Rückschlag für die HSG Isenhagen: Die Handballerinnen aus Wesendorf verloren ihr Gastspiel bei Aufsteiger VfL Stade mit 19:24 (11:14) – und bleiben vorerst in der unteren Hälfte der Regionalliga-Tabelle stecken.

Auch ohne Trainer Mike Mühlbruch (Schulter-OP) und dessen Assistentin Nina Buhr (Urlaub) erwischten die Isenhagenerinnen einen Start nach Maß. Angetrieben von „Interimscoach“ Katrin Cohrs beherrschte die HSG die Überraschungsmannschaft der Liga zunächst – und zog nach elf Minuten mit 6:3 in Front. Besonders stark dabei: Die Deckung, die dem Tabellenzweiten kaum zum Zug kommen ließ.

Im Angriff sorgten Katrin Cohrs,

Nicole Ramm und Elena Kharythonau immer wieder für Gefahr, so dass die Isenhagenerinnen ihren Drei-Tore-Vorsprung zunächst halten konnten – ehe die zuvor so konzentriert zu Werke gehende HSG kurz vor dem Seitenwechsel in einer kurzen Schwächeperiode völlig einknickte.

Dabei ließ sie alles vermissen, womit sie im ersten Drittel der Partie noch glänzt hatte. So wurde aus einem 9:6-Vorsprung binnen weniger Minuten ein 9:11-Rückstand, den der Tabellenzweite zur Pause auf 14:11 hoch schraubte – und bis zum Schlusspfiff nicht mehr aus der Hand geben sollte.

Zwar kamen die Isenhagenerinnen noch einmal auf 16:17 heran (39.), mehr als ein kurzes Aufflackern sollte es allerdings nicht mehr werden.

Denn anders als in den letzten Partien offenbarte sich, dass wenn Cohrs, Ramm und Kharythonau sich entweder eine kurze Verschnaufpause gönnen oder mal in einer Phase nicht treffen, keine andere Akteurin in die Bresche sprang.

Abgesehen von Christina Wählich (2 Tore) und Annika Baranowski reihte sich außer den Haupttorhüterinnen, bei denen Maren Cohrs (Urlaub) zu allem Überfluss auch noch fehlte, niemand ein. Zu wenig, um bei solch einer formstarken Mannschaft zu bestehen.

HSG: Knull, Bergmann, Refardt – Baranowski (1), Breust, K. Cohrs (4/2), Friedrich, Lutz, Kharythonau (6), Ramm (6/1), Anika Schmiedener, Antje Schmiedener, Wählich (2).